

Amtliches Schulblatt

für den

Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Königl. Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Hande! in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1916 1,80 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 9.

Dienstag, den 2. Mai 1916.

IV. Jahrgang.

Inhalt: I. 1. Hundertjähriges Bestehen der Regierung Oppeln. 2. (a u. b.) Wahnruf des Kav. Kommandierenden Generals an die Jugendzieher und an die Jugendlichen des Korpsbereichs. 3. Hilfeleistung von Schulkindern bei der Obsternte. 4. Beschaffung von Materialien für den Handarbeitsunterricht. 5. Stoffverteilungspläne während des Krieges. — II. Personalmeldungen. — III. Erlebte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen.

Nr. 1.

Am 7. Mai d. J. sind 100 Jahre verfloßen, seitdem die Königl. Regierung Oppeln in Tätigkeit getreten ist. Einen gewaltigen Aufschwung hat Oberschlesien in diesem Jahrhundert genommen! Das Land, das ehemals in seiner Dürftigkeit und Mückständigkeit ein Sorgenkind des Staates war, das noch im Laufe des Jahrhunderts mehrmals von schwerer Not und Krankheit heimgesucht wurde, ist dank der glänzenden bergbau-lichen und industriellen Entwicklung, für die der große König einst weischaugend den Grund gelegt hatte, zu einer blühenden Stätte des Gewerbefleißes geworden, und die treibenden Kräfte des gewerblichen und industriellen Wirtschaftslebens haben sich zugleich auch für die Landeskultur und für die Hebung der sozialen und geistigen Verhältnisse des Volkes als befruchtend erwiesen. In treuer Sorge hat allezeit die neugegründete Regierung sich dieser Entwicklung in den Dienst zu stellen und für des Landes Wohlfahrt zu wirken gesucht. Und wie im Jahre 1866, dem 50jährigen Gedenktage ihrer Begründung, trotz der damals drohenden Kriegswolken sich die öffentlichen Körperschaften und führenden Persönlichkeiten des Bezirks zusammenfanden, um in gemeinsamer Kundgebung der staatlichen Verwaltung glückwünschend ihr Vertrauen zu bezeugen und andererseits von ihr das Gelübde treuer Mitarbeit erneut entgegenzunehmen, so würde heute, nach abermals 50 Jahren einer legendenreichen Entwicklung, um so berechtigter Anlaß zu rücksehender Jubelfeier gegeben sein. Indessen verbietet sich in diesen schweren Zeiten, in denen Tausende von Oberschleslern fern bei den Fahnen weilen, und trotz aller festen Siegeszuversicht doch gegenwärtig noch die bange Sorge um ihr Schicksal auf uns lastet, eine jede öffentliche Feierlichkeit von selbst. Wenn erst die Friedensglocken geläutet haben, wenn Oberschlesien, das dank seiner Eigenart und Lage sich von den Früchten des Sieges eine ganz besondere Einwirkung für seine Weiterentwicklung erhoffen darf, von neuem mächtig seine Kräfte entfaltet, dann wird vielleicht auch noch Gelegenheit sein, die Jahrhundertfeier der Regierungs begründung nachzuholen. Für jetzt wollen wir gänzlich Zurückhaltung üben, und ich weiß mich darin mit allen denen einig, die, wie ich hier mit aufrichtigem Dank anerkennen möchte, mit Anfragen an mich herangetreten sind, ob etwa in irgendwelcher Weise von ihnen dem Jubeltage Rechnung getragen werden könnte. Im Namen der Königl. Regierung zu Oppeln darf ich daher die öffentlichen Körperschaften des Bezirks und ihre Eingeseßenen bitten, im laufenden Jahre der 100jährigen Wiederkehr der Begründung des Regierungsbezirks nicht zu gedenken, wie auch die Regierung selbst nur still von ihrem Ehrentage Kenntnis nehmen wird.

Oppeln, den 10. April 1916.

Pr. 684.

Der Regierungspräsident.

Anmerkung: Die Anleitung zur Anpflanzung und Aberntung der Sonnenblumen (vgl. ** auf S. 45) hat schon der Nummer 8 des Schulblattes beigelegt werden können.

Nr. 2.**a) An die Jugenderzieher des Korpsbereichs!**

Die fortwährenden Klagen über die zunehmende Verwahrlosung der Jugend beiderlei Geschlechts haben mich veranlaßt, einen öffentlichen ernstlichen Mahnruf an die Jugendlichen zu richten.

Die Jugend ist es, auf deren Schultern die Zukunft Deutschlands ruht. Dieses werdende Geschlecht sittlich rein und körperlich gesund zu erhalten, ist jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau ernste Pflicht. Ich wende mich in erster Linie an die berufenen Erzieher der Jugend mit der Bitte, hier mitzuhelfen, an die Eltern, die Pflieger, die Vormünder, die Lehrer und Lehrerinnen. Aber auch jeder Erwachsene muß mitwirken, muß rücksichtslos und ungescheut eingreifen, wo immer er Auswüchse wahrnimmt.

Wenn alle rechtlich Denkenden zusammenwirken, um den Jugendlichen die Wege der Einfachheit, der Sitteneinheit und der Gottesfurcht zu weisen, hoffe ich auf Erfolg, ohne mit strafandrohenden Anordnungen vorgehen zu müssen.

Breslau, den 11. März 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General.

b) Mahnung an die Jugendlichen des Korpsbereichs!

Die zunehmende Verwahrlosung der Jugendlichen beiderlei Geschlechts hat zu vielfachen Klagen und Beschwerden Anlaß gegeben. Es wird darüber gellagt, daß die Jugendlichen, anstatt dem Ernste der Zeit durch gestiegenes und belabschendes Weisen Rechnung zu tragen, sich dem Müßiggang hingeben, es an der Unterordnung unter ihre berechtigten Erzieher und Lehrerinnen fehlen lassen, sich bis in die Nachtstunden auf den Straßen und Plätzen umhertreiben, mindwertige Schaustellungen besuchen, in der Öffentlichkeit rauchen und dem Alkoholgenuß huldigen. In bedenklichem Maße haben die gerichtlichen Befragungen Jugendlicher zugenommen.

Hier muß Wandel geschaffen werden.

Ich ermahne deshalb hiermit die Jugendlichen, eingedenk zu sein, daß auf ihnen die Zukunft des Vaterlandes ruht, und daß die Zukunft ein starkes, tüchtiges, gesundes Geschlecht verlangt, dessen Aufgabe es sein wird, Ehre und Sicherheit des Vaterlandes zu schützen. Jeder muß dafür sorgen, daß die erwähnten Klagen aufhören, und die Jugendlichen müssen selbst aufeinander durch gutes Beispiel einwirken.

Die Jugenderzieher, Eltern, Lehrer, Lehrerinnen, Aufsichtspersonen sowie alle Erwachsenen, denen das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, sind von mir aufgefordert worden, gegen jede Zuchtlosigkeit und Unvorsichtigkeit sofort energisch und rücksichtslos einzuschreiten. Bleibt der Erfolg aus, so bin ich entschlossen, dem vorgügten Treiben mit den schärfsten Maßnahmen entgegenzutreten.

Breslau, den 11. März 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General.

Nr. 3.

Mein Erlass vom 12. Juni 1915 — U III A Nr. 632. 1. —^{*)}, wonach ältere Schulkinder für die Dauer des Krieges auch für die Obsternte auf Antrag zu beurlauben sind, ist für das laufende Jahr besonders sorgsam zu beachten. Nach Lage der Verhältnisse muß verhütet werden, daß auch nur kleine Teile der Obsternte unbenutzt bleiben oder verkommen, weil Obst und die daraus hergestellten Dauererzeugnisse: Obstmus, Obstgallert und Obstläsle als Ersatz für Butter, Schmalz, Margarine und andere Pflanzen- und Tierfette von größter Bedeutung für die Volksernährung sind.

Sehr viele Obsthäuser sind mit ihren Gehilfen und Arbeitern zum Heere eingezogen. Schulkinder können daher durch ihre Mitarbeit bei der Obsternte wertvolle Dienste leisten.

Gleichzeitig bringe ich den Kundverlaß vom 15. Mai 1915 — U III A Nr. 500 B —^{**)}, betreffend Bekämpfung der Obst- und Gemüseschädlinge und Verwertung der Erzeugnisse des Waldes für die Volksernährung, erneut in Erinnerung.

Berlin, den 8. April 1916.

U III A Nr. 392.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 4.

Die von den Schulleitern auf Grund unserer Kundverfügung vom 9. November 1915 II c XXII 606 (vgl. Schulblatt 1915 S. 104) angeforderten Bareträge zur selbständigen Beschaffung von Handarbeitsmaterialien für die bergmännischen Schulkinder werden im April d. J. durch die Oberbergamtskasse in Breslau zur Anweisung gelangen.

Mit Rücksicht auf die nach dem neuen Bestellplan erforderlichen, erheblich höheren Kosten für den Handarbeitsunterricht der bergmännischen Schulkinder ist es notwendig, daß über die angeforderten Bar-

^{*)} Vergleiche Amtliches Schulblatt 1915, Seite 57.

^{**)} Vergleiche Amtliches Schulblatt 1915, Seite 49.

beträge in Zukunft stets eine von den Handarbeitslehrerinnen und den Schulleitern mit Richtigkeitsbescheinigung verlehene, klassenweise aufgestellte Einzelnachweisung den Schulbedürfnislisten beifügt wird. Diese Einzelnachweisungen sind zweckmäßig durch eine oder mehrere geeignete Handarbeitslehrerinnen jedes Bezirks unter Aufsicht des zuständigen Herrn Kreis Schulinspektors einer Nachprüfung unter Abgabe einer Prüfungsbescheinigung zu unterziehen, damit zu hohe Anforderungen von Barbeträgen vermieden werden.

Schließlich ist in den Schulbedürfnislisten stets anzugeben, ob der alte oder der neue Handarbeitsplan an der Schule eingeführt ist.

Doppelu, den 5. April 1916.

II c XXII 226.

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 5.

Bei den Revisionen ist festgestellt worden, daß unsere Verfügung vom 25. Januar 1915 (Schulblatt S. 12) und der Ministerialerlaß vom 1. April 1915 (Schulblatt S. 34) nicht allgemein hinreichende Beachtung gefunden haben.

Die kurze Unterrichtszeit, die vielfach jetzt nur zur Verfügung steht, und die notwendige Bezugnahme auf die Ereignisse der Gegenwart machen es unmöglich, nach einem für die Friedenszeit berechneten Stoffverteilungsplan zu arbeiten. Es müssen Unterrichtsstoffe gekürzt, neue eingereicht werden.

Nachstehend geben wir für die Stoffauswahl in der Jetztzeit einige Anhaltspunkte:

Unterrstufe. In die Sprechübungen für den 2. und 3. Jahrgang sind Stoffe aufzunehmen, die zum Weltkriege in Beziehung stehen, z. B. Warum unser Vater (Bruder) in den Krieg ziehen mußte. Wie die Uniform der Soldaten aussieht. Welche Waffen der Soldat hat. Warum und wie wir mit dem Brote sparen müssen.

Mittelstufe. Für den geschichtlichen Unterricht des 4. und 5. Jahrgangs kommen Bilder aus dem Soldatenleben in Frage, z. B. Verlorenung der Truppen auf den Durchgangsbahnhöfen. Wie ein Schützengraben aussieht. Leben im Schützengraben. U. U. Ein Zeppelin. Ein Flieger. Einzelschilderungen aus den Kämpfen. Wie die Kinder mithelfen können, den Sieg zu gewinnen.

Zweckmäßig wird es sein, schon die Kinder der Mittelstufe mit der geographischen Lage der im Kriege stehenden Länder bekannt zu machen.

Oberstufe. Hier können die Tagesberichte besprochen werden, soweit sie wichtige Fortschritte bringen. Das Hauptgewicht ist darauf zu legen, daß die Kinder einen Überblick über die bedeutendsten Ereignisse und ihre Folgen gewinnen, und daß diese Übersicht durch Einzelschilderungen belebt wird. Die Karte, insbesondere die physikalische Karte von Europa, soll hierbei nie fehlen. Neben den kriegerischen Ereignissen dürfen die wichtigen Arbeiten in der Heimat nicht vergessen werden, z. B. wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, fernere Verrundeten-, Verwundeten-, Hinterbliebenen-Fürsorge. Bei Besprechung Friedrichs II., der Freiheitskriege usw. darf die Bezugnahme auf die Gegenwart nicht vergessen werden.

In der Erdkunde sind auch die früheren und jetzigen wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zum Auslande zu erörtern.

Wir ersuchen die Schulleiter, die Stoffverteilungspläne, soweit es noch erforderlich ist, umzuarbeiten und dem Herrn Kreis Schulinspektor binnen 4 Wochen zur Genehmigung vorzulegen.

Doppelu, den 22. April 1916.

II a XXII 234.

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II. Personalnachrichten.

1. Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs-termin.
Gnagy, Johann	Schumm	Schumm	Lehrerstelle	1. 3. 1916.
Becker, Paul	Ellguth-Cultschin	Petershofen	"	1. 4. 1916.
Glombik, Emil	Grabine	Grabine	"	"
Glabisch, Franz	Lassoth	Lassoth	"	"
Sedlag, Feig	Stahlhammer	Stahlhammer	"	"
Brzezinka, Viktor	Guttentag	Guttentag	"	"
Katton, Alfred	Zielonna	Zielonna	"	"

Einkreislich sind angestellt:

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs-termin.
Ruß, Theophil	Büschau	Blechhammer	Lehrerstelle	1. 4. 1916.
Köppe, Margarete	Biskupitz	Biskupitz	Lehrerinstelle	" " "
Pfeffer, Gertraud	Schlesiengrube	Schlesiengrube	"	" " "
Hoffmann, Magdalena	Beuthen	Friedenshütte	Techn. Lehrerinstelle	" " "

Endgültig sind angestellt:

Näster, Karl	Biskupitz	Biskupitz	Lehrerstelle	1. 1. 1916.
Hipprecht, Joseph	Klein-Strehlitz	Klein-Strehlitz	"	1. 4. 1916.
Gaber, Richard	Schlesiengrube	Schlesiengrube	"	" " "
Wels, Alfred	Gurkau	Gurkau	"	" " "
Mose, Alfred	Glehnitz	Glehnitz	Lehrerstelle an der Mittelschule	" " "
Goldschmidt, David	Glehnitz	Glehnitz	Mittelschullehrerstelle	" " "
Ruß, Georg	Polkowitz	Polkowitz	Lehrerstelle	15. 4. 1916.
Winkler, Pauline	Peisefreischam	Kgl. Neudorf	Rektorstelle	16. 4. 1916.
Niehoff, Emil	Teusch-Krawaren	Anthren	Hauptlehrerstelle	20. 4. 1916.
Greuer, Marie	Palenke	Palenke	Lehrerinstelle	1. 4. 1916.
Reich, Margarete	Duppeln	Duppeln	"	" " "
Ornauer, Käthe	Königshütte	Königshütte	"	" " "
Friel, Martha	Königshütte	Königshütte	"	" " "
Kotter, Alice	Kohberg	Kohberg	"	" " "
Hoffmann, Elisabeth	Katibor	Katibor	"	" " "
Kopf, Pauline	Kunzendorf	Kunzendorf	"	" " "
Gragmann, Hertha	Matthesdorf	Matthesdorf	"	1. 5. 1916.
Babin, Ruth	Zaborze	Zaborze	Techn. Lehrerinstelle	1. 4. 1916.
Berthel, Dorothea	Nießchowitz	Nießchowitz	"	" " "

2. Die Prüfung für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

1. Quarzand, Karl in Chorlittental, Kr. Lublinitz am 28. 3. 1916.
2. Reif, Friedrich in Dembowagora, Kr. Lublinitz 29. "
3. Scholz, Karl in Lubschau, Kr. Lublinitz 30. "

3. Versetzungen in den Ruhestand: Hauptlehrer Joseph Pittel in Groß-Dombrowka und Lehrerin Helene Schmötter in Katibor zum 1. Juli 1916.

4. Entlassungen auf eigenen Antrag: Lehrer Max Peimann, früher in Woronow, am 30. April 1916 als Präparandenlehrer nach Frankenhein.

5. Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirks im Laufe des Feldzuges zuteil geworden sind:

I. Das kleine Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Henzel Karl, Lehrer aus Strzalschau,	Kembiak Alfred, Lehrer aus Oberglogau,
Münzer Ernst, Lehrer aus Bismarckhütte,	Nichter Joseph, Lehrer aus Hubertushütte,
Reißig Bernhard, Lehrer aus Miskulischky,	Schablikki Adolf, Lehrer aus Bismarckhütte.

II. Zu Offizieren sind befördert worden:

Mitschke Franz, Lehrer aus Birkenhain,
 Neugebauer Karl, Lehrer aus Orzelsche,
 Steinhilf Max, Rektor aus Nikolai.

6. Getaunnißscheine für Privatlehrer sind erteilt. Dem Privatlehrer Paul Antlous und dem Journalisten Georg Siegert, beide in Netze.

7. Todesfälle: Hauptlehrer Anton Quittel in Bogdanowitz am 4. März 1916, Lehrer Max Jahn in Leisnitz am 6. April 1916.

Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Fritz Ziolla aus Moutrau, Alfred Keil aus Peisefreischam, Alfred Kubis aus Niehoffen.

III. Erledigte Schulstellen.

(Es fehlen die Stellen, für welche die Verbände unbefchränktes Wahlrecht haben. Bezüglich dieser vergleiche den nichtamtlichen Teil.)

Schulort.	Schulaufsichtsbezirk.	Bezeichnung der Stelle.	Amts-zulage.	Orts-zulage.	Familienvorwohnung.	Datum des Freiwerdens.	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an:
Boganzowiz	Rosenberg I	Hauptlehrerstelle, verb. mit dem Kirchenamt	—	—	ja	ist bereits frei	KreisSchulinspektion Rosenberg I bis zum 25. 5. 1916.
Koschowitz	Kreuzburg II	Hauptlehrerstelle, verb. mit dem Kirchenamt	—	—	ja	1. 7. 1916	Schulrat Enders in Kreuzburg bis zum 25. 5. 1916.
Leisniz	Leobschütz I	Lehrerstelle	—	—	ja	1. 8. 1916	Schulrat Langer in Oberglogau bis zum 25. 5. 1916.

IV. Nichtamtlicher Teil.

An den katholischen Volksschulen I und II in Deutsch-Piekar werden zur Vertretung von Lehrerstellen

2 Vertreterinnen

alsbald gesucht. Bewerbungen sind an den Schulvorstand einzureichen. Die Vertreterinnen erhalten die Befolgung einer einstufig angestellten Lehrerin neben der Mietentschädigung von 300 M.

Deutsch-Piekar, d. 13. April 1916.

Der Schulverbandsvorsteher.

Dr. Schindler.

17 500 Violinen

geliefert für Schulen und Lehrerbildungsanstalten.

Ohne Nachnahme
auf 8 Tage zur Probe

sende ich jedem Lehrer portofrei

1 feine Orchester-Violine

Modell Stradivari, mit edlem vollem Ton, 1 eleganten Bogen, 1 starken Stachel mit Springklöppeln, 1 Stimmgabel, 4 Saiten-Gallen, 1 Glas, 1 Mittel und Kolophon. — Sauberste Handarbeit.

Preis Mk. 20,50.

Verpackung umsonst.

Von 16 Akustikministerien und 84. Regierungen geprüft und empfohlen.

Werkstatt für künstlerisch ausgeführte Reparaturen.

Franz Hell

Instrumentenmacher

Elmshorn Nr. 62.

Heinrich Handels Verlag in Breslau VIII.

Sieben erschien:

Kochbuch

Im Anschluß an den „Allgemeinen Lehrplan für den Haushaltungsunterricht an den Volksschulen des Regierungsbezirks Oppeln“

bearbeitet von

Martha Schreiber,

Gewerbeichullehrerin.

32 Seiten Text und 4 leere Seiten für Notizen.

Preis 20 Pf.

Heinrich Handels Verlag in Breslau.

Sieben erschien in 4., erweiterter Auflage:

Der Weltkrieg 1914/16.

Von **G. Rehling.**

Preis 6 Pf.

Ein Kräftigungsbuch steht gegen vorherige Einfindung von 6 Pf. zu Diensten.

Schuster & Co.
Markneukirchen Nr. 221.

Kronen-Instrumente

Vorzgl. Violinen u. Saiten

alter Arten unter vollst.

Gewähr l. Güte. Preisbuch

frei. Jedes Instrument wird

vor dem Versand fachmänn.

gepr. Wiederherstellungs-

arbeiten schnellstens.



Heinrich Handels Verlag, Breslau VIII.

In vierter Auflage erschienen:

Der Weltkrieg 1914/16.

Anhang

III
Kolbe,

Vaterländische Geschichte.

II Teil (Oberstufe).

Preis 10 \mathcal{M} .

Ein Prüfungsjahr steht gegen vorherige Einbindung von 10 \mathcal{M} zu Diensten.

Carl Ecke

Flügel- u. Pianoforte-Fabriken

gegründet 1843

Berlin Posen Dresden
Viktoriastraße Nr. 19

Lieferant der Kgl. Seminare usw.

Kgl. Preuß. Staats-Medaille.

Unübertroffene Qualität des Tones, des Materials, sowie der Arbeit.

Den Herren Lehrern bei Kauf oder Vermittelung besondere Vorteile.

Schmelzöfen
Kirchenöfen



Schmelzöfen von ausserordentlichem
Kosten-Zwangs vor Abgabe der Probe.
3 Monate lang auf Probe.
E. Henn, Glanzbühn, Kaiserlautern.

Heinrich Handels Verlag in Breslau VIII.

Soeben erschien:

Kriegs=Vortrag= und Diktatübungen.

Stoffsammlung aus der Kriegszeit
zum Gebrauch in Volks-, Mittel- und
Fortbildungsschulen.

Von

Heinrich Sinz,

Lehrer an der Stadtschule und staatlichen Fortbildungsschule
in Posen.

Preis 50 \mathcal{P} .

Gegen Einbindung von 55 \mathcal{P} erfolgt portofreie Zusendung.

Bitte einen Augenblick

in Ihrem eigenen Interesse, Herr Lehrer, denn ich empfehle Ihnen
hiermit als sehr gut und preiswert:

A. Weißweine (Konkurrenzlos)		p. Liter p. Flasche
Marke Silber	(Tischwein, empfehlenswert)	\mathcal{M} 1,— \mathcal{M} 1,—
„ Gold	(Propagandamarke, sehr beliebt)	„ 1,20 „ 1,20
„ Berg	(sehr schön und kräftig)	„ 1,40 „ 1,40
„ Cabelin	(hart, sehr mild)	„ — „ 1,60
„ Hausmarke	(hervorragend)	„ — „ 2,—
„ Königin-Viktoria-Berg	(beste Lage)	„ — „ 3,50

B. Rotweine Tischwein		
	(höchst bekömmlich)	\mathcal{M} 1,20 \mathcal{M} 1,20
Marke Früh-Rot	(sehr beliebt)	„ 1,40 „ 1,40
„ Spät-Rot	(sehr alt abgelagert)	„ — „ 1,60
„ Ahmannshäuser	(edel u. bouquet- reich)	„ — „ 2,—

C. Apfelwein-Sekt		
	(Silberstanniol)	\mathcal{M} 1,40
	(Goldstanniol)	„ 1,60

D. Champagner Germania-Sekt		\mathcal{M} 3,—	höchster Preis:
	Kaiser-Sekt	„ 3,50	

Die Preise verstehen sich inkl. Glas und Packung in Kisten von
12 Flaschen ab aufwärts und in Verkaufsstellen von ca. 30 Litern ab auf-
wärts ab meinen Kellereien.

Ziel 3 Monate. Per Kasse 2% Skonto.

Martin Pistor, Weingutsbesitzer, Hochheim am Main.

Hierzu 1 Beilage von Julius Beltz, Verlag, Langerwieschen.

Verantwortlich für den inhaltlichen Teil Heinrich Handels Verlag, Breslau. — Druck: Otto Gutschmann, Breslau.